

BusinessEurope

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

BusinessEurope ist ein europäischer Arbeitgeberverband mit Sitz in Brüssel. Ihm gehören derzeit 41 Mitgliedsverbände aus 35 Staaten an (Stand Mai 2012)**Kurze Beschreibung der Organisation** und ihrer Relevanz (im Lobbypedia-Kontext)

BUSINESSEUROPE



Rec Internationaler gemeinnütziger Verein

htsf nach belgischem Recht (a.i.s.b.l.)

orm

Täti Vertretung von Arbeitgeberinteressen

gkei

tsbe

reic

h

Grü März 1958 als Union des Industries de la

ndu Communauté européenne (UNICE), 2007

ngs umbenannt in BUSINESSEUROPE, the

datu confederation of European business

m

Hau Brüssel

ptsit

z

Lob

byb

üro

Lob

byb

üro

EU

Web businesseurope.eu

adre

sse

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Organisationsstruktur und Personal	2
3 Finanzen	3
4 Lobbystrategien und Einfluss	3
5 Fallstudien und Kritik	3
6 Weiterführende Informationen	3
7 Einelnachweise	3

Kurzdarstellung und Geschichte

Eine Reihe nationaler Arbeitgeberverbände gründeten 1949 den europäischen Dachverband Conseil des Fédérations Industrielles d'Europe (CIFE). Innerhalb dieses Rahmenvertrags schlossen sich im selben Jahr die nationalen Industrieverbände aus den sechs Mitgliedsstaaten der späteren Montanunion (EGKS) in der Union des industries des pays de la Communauté européenne zusammen. Aus dieser ging im März 1958 die Union des industries de la communauté européenne (UNICE) hervor, die im Jahr 2007 in BUSINESSEUROPE umbenannt wurde.

Laut Selbstdarstellung repräsentiert BusinessEurope in Brüssel die politischen Interessen von 20 Millionen Mitgliedsunternehmen aus 35 Staaten. Als Hauptaufgabe versteht BusinessEurope die Verteidigung dieser Interessen gegenüber den europäischen Institutionen, und als Hauptziel die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen im internationalen Vergleich. Dies soll vor allem durch eine Arbeitgeberfreundliche Gesetzgebung in den Bereichen Arbeit und Soziales sowie Umwelt und Klima erfolgen. Auch die Außen- und Wirtschaftspolitik der EU und ihrer Mitgliedsländer sind von zentraler Bedeutung. Übergeordnetes Ziel der Arbeit von BusinessEurope ist ein beständiges ökonomisches Wachstum innerhalb der EU.

Organisationsstruktur und Personal

Die Organisation besteht aus sieben Richtlinienkomitees, denen insgesamt 60 Arbeitsgruppen unterstellt sind. In diesen Gruppen arbeiten etwa 1200 Fachleute um Gesetzesentwürfe und EU-Programme zu analysieren und aus Unternehmensperspektive zu verbessern. BusinessEurope zählt neben dem ERT (European Roundtable of Industrialists), mit dem BusinessEurope zusammenarbeitet, zu den größten Lobbyorganisationen der EU.

Mitglieder, Mitgliederorganisationen (Verbände) Organisationsstruktur, Rechtsform, zentrale Entscheidungsgremien, Sitz und Lobbybüros der Organisation
wichtige Personen (aktuell und ehemalig), z.B. Präsidium oder Cheflobbyisten (in Berlin/Brüssel)

Präsidenten

Léon Bekaert (Belgien) 1958-1961, Georges Villiers (Frankreich) 1961-1962, H.J. de Koster (Holland) 1962-1967, Fritz Berg (Deutschland) 1967-1971, Paul Huvelin (Frankreich) 1971-1975, Pol Provost (Belgien) 1975-1980, Guido Carli (Italien) 1981-1983, Ray Pennock (Großbritanien) 1984-1986, Karl-Gustav Ratjen (Deutschland) 1986-1990, Carlos Ferrer (Spanien) 1990-1994, François Perigot (Frankreich) 1994-1998, Georges Jacobs (Belgien) 1998-2003, Jürgen F. Strube (Deutschland) 2003-2005, E.-A. Seillière (Frankreich) 2005-2009.

Verbindungen

BusinessEurope ist Mitglied der **Alliance for a competitive European Industry**, die 2004 von elf einflussreichen europäischen Industrieverbänden gegründet wurde und sich für Arbeitgeberfreundliche Sozialgesetzgebung einsetzt.^[1] BusinessEurope ist auch Mitglied der **Alliance for CSR**, einer im Jahr 2006 von der EU Kommission ins Leben gerufenen informellen Arbeitsgruppe, die sich mit der Weiterentwicklung von Themen im Bereich corporate social responsibility beschäftigt.^[2] Je nach Interessenlage arbeitet BusinessEurope außerdem regelmäßig mit Schwesternorganisationen und diversen Arbeitgeber- und Industrieverbänden zusammen. Dazu gehören unter anderem: die **Alliance for a Competitive European Industry (ACEI)** und der **Alliance of Energy Intensive Industries**

Finanzen

Finanzierung, Ressourcen, Geldgeber, Kunden

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder erkennbare Konstanten, Einflussstrategien Abschätzung des Einflusses, Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Lobbying zur Verhinderung effektiver Klimapolitik

Für die aktive und aggressive Rolle, die Mitarbeiter von BusinessEurope bei der Verwässerung der EU-Klimaziele spielten, wurde der mächtige Arbeitgeberverband im Jahr 2010 in der Kategorie Worst Climate Lobbying für die Worst EU Lobbying Awards nominiert. Offiziell unterstützte BusinessEurope damals die Notwendigkeit, den vom Menschen verursachten Klimawandel zu stoppen. Tatsächlich jedoch wurden bestehende EU-Pläne zur Verminderung von CO2-Emissionen aktiv untergraben. Während die Industrielobbyisten vorgaben, im Interesse aller europäischen Unternehmen zu handeln, haben sie tatsächlich in erster Linie für die energieintensivsten Unternehmen der Öl-, Stahl- und Chemieindustrie Lobbyarbeit betrieben – und letztendlich eine effektive Klimapolitik auf EU-Level verhindert. [\[3\]](#)

Seitenwechsel

Marten Westrup arbeitete bis September 2010 für die Generaldirektion Unternehmen und Industrie in der EU-Kommission und nahm anschließend einen Beraterjob bei BusinessEurope an, um den Arbeitgeberverband in Klimafragen zu beraten. 2011 wechselte er zurück in die Kommission zur Generaldirektion Energie. Die Kommission erteilte für diesen Wechsel eine Ausnahmegenehmigung.

Weiterführende Informationen

Einelnachweise

1. ↑ [Alliance for a competitive European Industry](#), businesseurope.eu, abgerufen am 31.05.2012
2. ↑ [Alliance for CSR](#), businesseurope.eu, abgerufen am 31.05.2012
3. ↑ [BusinessEurope: Worst Climate Lobbying](#), worstlobby.eu, abgerufen am 31.05.2012